

## Statement Günther Schumann, Sprecher IgL A49

anlässlich

### Video-Konferenz mit Politikern am 22.01.2021



Sehr geehrter Herr Krimml, sehr geehrte Damen und Herren Teilnehmer\*innen der Videokonferenz der BI Logistik Edermünde!

Ich möchte mich kurz vorstellen:

Günther Schumann, Bürger in Holzhausen und Sprecher der 2013 gegründeten Interessengemeinschaft Lärmschutz (IgL) A49.

Unsere Ziele im wesentlichen waren und sind:

- Herstellung eines ausreichenden Lärmschutzes für die Anwohner an der A49
- Kein dritter-Klasse-Lärmschutz für die Anwohner an bestehenden Autobahnen sondern gleiche Lärmschutzqualität, wie sie die Anwohner an der Neubaustrecke erhalten.

Vielen Dank, dass wir einige **Aspekte zum Lärmschutz in und für Edermünde**, die eine klare **Schnittmenge** mit den Argumenten der BI zum geplanten Lidl-Logistikneubau darstellen, hier einbringen dürfen.

Wir alle wissen, wie stark besonders die Ortsteile Holzhausen und Grifte unter dem unerträglichen **Krach des Verkehrs** auf der Autobahn A49 bzw. der Landestr. 3221 als Verbindungs- und Ausweichroute A7 – A49 leiden.

Von weiteren Beeinträchtigungen und Gefährdungen wie Luftverschmutzung ganz zu schweigen.

#### **Zahlen Daten Fakten:**

Kurz zur Autobahn A49:

Verkehrswerte aus der **offiziellen Zählung in 2015:**

In 24 Stunden (Tag und Nacht) an jedem Tag des Jahres fahren im Abschnitt von Anschlussstelle (AS) Edermünde – AS Baunatal Süd fast 40.000 Kfz (Pkw und Lkw).

Nach Lückenschluss der A49 bei Homberg / Ohm erwarten wir nach unserer **Prognose**, die auf offiziellen Zahlen beruht und die erkennbaren mittel- und langfristigen Trends berücksichtigt, im selben Abschnitt einen tagtäglichen Durchschnittswert von 78.000 Kfz – tagtäglich, jeden Tag und jede Nacht, egal ob Feiertag, Schulferien etc. etc. – eben durchschnittlich übers Jahr!

Was allein bereits diese Zahlen für uns als Bewohner in Edermünde, unsere Gesundheit, die Zukunftsfähigkeit der Orte, unserer Heimat und auch die von uns geschaffenen Werte wie Immobilien bedeuten ist leicht auszumalen.

Leicht zu erkennen ist ebenfalls, dass künftig der Quer- Abkürzungs- und Stauumgehungsverkehr zwischen den Autobahnen A49 und A7 über und mitten durch die Ortschaften Grifte und Holzhausen in beide Richtungen noch stark zunehmen wird – heute schon in Grifte unerträglich, morgen dann.....auch in Holzhausen – besonders L3221 und auch Guntershäuser Straße.

**Aber bereits heute besteht schon eine enorm hohe Grundlast an Verkehrskrach in beiden Orten, die dann noch massiv steigen wird!!**

### **Logistik und Logistikzentren:**

LKW-Verkehr: Ein Lkw verursacht so viel Lärm wie 10 – 20 Pkws,  
ein 40-Tonner verursacht so viel Straßenschäden wie 10.000 Pkws!!

Was die neuen Logistikzentren, die bereits heute „**vor unserer Haustür**“ existieren, egal ob in Gudenberg, Fritzlar oder Borken, an weiterem Lkw-Krachverkehr produzieren, erleben und erdulden wir bereits seit Jahren und jeden Tag neu.....und von weiteren Expansionen über extra ausgewiesene Lkw-Parkplätze usw. usw. erfahren wir seit vielen Jahren ebenso regelmäßig aus der Presse.

Ein weiterer Ausbau von Logistikerflächen quasi „**mitten in unserem Haus (Edermünde)**“, zusätzlich zum bestehenden „Gelände Kördel“ und der vorhandenen Lidl-Halle mit der geplanten neuen riesigen Megahalle von Lidl erhöht die Belastung nochmals – unseres Erachtens ein Widerspruch zu dem, was wir als wichtig und richtig für eine bessere Perspektive in Sachen LÄRMSCHUTZ hier in Edermünde einschätzen.

Weiterer Innerorts-Lkw-Verkehr wird also nach unseren Erfahrungen sicher entstehen so wie in den Szenarien eingangs beschrieben. Plus dem Fakt, dass zusätzlich und spätestens immer dann mitten durch die Ortschaften weitere Lkws krachen, wenn die auf Zeiteinhaltung getrimmten Lkw-Fahrer aus dem typischen Dauerdruck und ihrer Not heraus Verkehrsschlupflöcher über kleine Zubringerstraßen suchen um keine Zeit zu verlieren oder gerade noch pünktlich zu sein!

Interessant in diesem Zusammenhang sind zwei HNA-Berichte zu ähnlicher Thematik:

HNA vom 4.10.2020: „700 Laster pro Nacht Knüllwald“.

Stichworte aus einem Telefonat mit dem Ortsvorsteher von Remsfeld zur dortigen Situation:  
LKW und Fahrer

- Nutzen Umfeld, auch Wohngebiete zum wilden Parken und Umbrücken der Züge
- Suchen Schlupflöcher
- Polizei und Ordnungsamt überfordert
- Schilder und Ansprache der Anwohner werden ignoriert, es kommt zu Drohungen
- Viele Fahrer sind in ihrem Verhalten Verkehrsrowdys, Zäune werden angefahren

Zitat: Logistiker sind ein Geschwür, das streut

HNA vom 26.11.2020: „Homberg sagt Nein zu Logistiker“

Stimmen und Auszüge: „Das Parlament habe nicht nur über den Verkauf, sondern auch über eine Zukunft der Menschen hinsichtlich der Arbeitsplätze zu entscheiden.“ und „Wir dürfen nicht abhängig werden von Arbeitsplätzen im Logistikbereich.“

Unser Fazit nach vielen Jahren und Erfahrungen im Einsatz für einen anwohnergerechten Lärmschutz:

Eine zusätzliche Erweiterung des Logistikgeschäftes innerhalb unserer Ortsgrenzen wäre allein schon aus Gründen des Lärmschutzes ein deutlicher Rückschritt für die betroffenen Anwohner besonders in Grifte und Holzhausen.

Günther Schumann, Sprecher IgL A49